

High-tech für die Urologie Moderne Technik für Ärzte und Patienten

Ein „Uroskop“ steht am Klinikum Dachau ab sofort für urologische Eingriffe zur Verfügung. Dabei handelt es sich um eine Operationseinheit mit integrierter digitaler Röntgentechnik, die eine präzise Diagnostik und maximale Sicherheit bei Eingriffen im Urogenitalbereich ermöglicht. Rund eine Million Euro hat die Amper Kliniken AG in die neue Medizintechnik investiert und unterstützt damit die urologischen Belegärzte in der Versorgung der stetig steigenden Zahl von Patienten auf hohem Niveau.



Die urologischen Belegärzte schätzen die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten des Uroskops und die Qualitätssteigerung von Diagnostik und Therapie

Das „Uroskop“ verbindet eine moderne Röntgeneinheit und einen beweglichen Operationstisch. Der Urogenitaltrakt kann mit einer einzigen Aufnahme dargestellt werden - bisher waren dafür mehrere Röntgenbilder erforderlich. Die Strahlenbelastung ist geringer, die Bildqualität deutlich verbessert. Zwei nebeneinander angeordnete Flachbild-Monitore ermöglichen es, gleichzeitig

Röntgen-, Ultraschall- und Endoskopie-Bilder zu betrachten, so dass der Urologe bei einem endoskopischen Eingriff alle wichtigen Informationen für Diagnostik und Therapie gleichzeitig verfügbar hat. Dies spielt bei der endoskopischen Abklärung des oberen Harntrakts eine wichtige Rolle. „Auch kleine Steine oder bösartige Veränderungen können durch die Kombination von Endoskopie, Durchleuchtung und Ultraschall sicher erkannt und gezielt behandelt werden“, so Andreas Merget, der ebenfalls als Urologe am Klinikum Dachau tätig ist. Komplexe Eingriffe können zudem sicherer durchgeführt werden, da der Arzt mit dem beweglichen Tisch den Patienten exakt positionieren kann.

Zahlreiche Eingriffe werden künftig mit dem Uroskop durchgeführt, wie zum Beispiel die Zertrümmerung und Entfernung von kleinen und großen Harnleiter- und Nierensteinen. Auch für urologische Notfalleingriffe gibt

es zahlreiche Einsatzmöglichkeiten des Gerätes. Dazu gehört die endoskopische Harnleiterschienung, mit der der Urinabfluss aus der Niere bei Störung durch Harnleitersteine oder Tumoren gewährleistet wird, und die „Nephrostomie“, bei der durch Einlage eines kleinen Schlauches in die Niere bei infizierten Harnstauungsniere der Urinabfluss ermöglicht wird.

In dieser Ausgabe:



Neue Methode des Herzkatheters



Erster Stroke Angel-Workshop in Dachau



Ein Jahr Abteilung für Gefäßchirurgie



Veranstaltungen

Urologische Belegärzte am Klinikum Dachau:

Urologische Gemeinschaftspraxis
Andreas Merget, Hans-Jürgen Ploss
und PD Dr. Florian May, Dachau

Dr. med. Karl-Heinz Schneider,
Karlsfeld



Bessere Versorgung durch Zentrenbildung

Frauenklinik wird neu strukturiert



Leitet die Frauenklinik: Chefärztin Professor Dr. Gerlinde Debus



Mit rund 1000 Geburten pro Jahr ist die Geburtshilfe am Klinikum Dachau eine der Größten der Region

Die Frauenklinik bietet Diagnostik und Therapie bei allen gynäkologischen Fragestellungen sowie die Betreuung von Frauen vor, während und nach der Schwangerschaft. Da die gesundheitlichen Fragestellungen innerhalb der Frauenheilkunde immer spezifischer werden, wird die Frauenklinik nun neu strukturiert. Sie gliedert sich künftig in vier Zentren, die jeweils von einem Experten geleitet werden:

- das Brustzentrum (Leitung Herr Dr. de Waal)
- das Beckenbodenzentrum (Leitung Frau Professor Dr. Debus)
- das Zentrum für Geburtshilfe (Leitung Frau Professor Dr. Debus)
- das neu gegründete Zentrum für Minimal-Invasive Gynäkologie, für dessen Leitung mit Herrn Dr. C. Dejewski ein renommierter Experte auf diesem wichtigen Gebiet gewonnen werden konnte. Dr. Dejewski hat bereits früher als Oberarzt in der Frauenklinik gearbeitet und wird ab Juni seine Tätigkeit am Klinikum Dachau aufnehmen (Bericht folgt).

Dem Leiter des Zentrums sind jeweils Fachärzte zugewiesen, die über eine zusätzliche Spezialisierung und medizinische Expertise auf dem ausgewiesenen Gebiet verfügen. Alle Zentren arbeiten zudem interdisziplinär mit den anderen Fachabteilungen der Klinik zusammen, z.B. mit der Radiologie zur Behandlung von Myomen mit dem fokussierten Ultraschall (MRgFUS). Die Leitung der Frauenklinik liegt weiterhin bei Frau Professor Dr. Gerlinde Debus, die auch für ein optimales Zusammenspiel der einzelnen Zentren zum Wohle der behandelten Frauen sorgt. Über die allgemeine gynäkologische Versorgung hinaus sollen die vier Zentren besondere medizinische Schwerpunkte der Frauenklinik zum Ausdruck bringen. Durch die Bündelung der Kompetenzen steht den Frauen eine medizinische Versorgung auf höchstem Niveau zur Verfügung, die den spezifischen Fragestellungen der modernen Frauenheilkunde gerecht wird.



Leitet das zertifizierte Brustzentrum: Dr. med. Johann de Waal

Ein Jahr „Stroke Angel“:

1. Dachauer „Stroke Angel“-Workshop

Vor einem Jahr wurde in Dachau als der zweiten Region in Deutschland das prämierte „Stroke Angel“ Projekt zur Verbesserung der Versorgung von Schlaganfallpatienten eingeführt. Aus diesem Anlass trafen sich die Initiatoren des Projektes, Vertreter der Rettungsdienste, der Partnerkliniken, der Selbsthilfegruppe Schlaganfall Dachau, der Integrierten Rettungsleitstelle sowie Ärzte und Pflegekräfte des Klinikums Dachau zum ersten „Stroke An-



Die Köpfe hinter den „Stroke Angels“

PD Dr. Hjalmar Hagedorn wurde mit Wirkung zum 1. Dezember zum außerplanmäßigen Professor der Ludwig-Maximilians-Universität München berufen und führt damit nun den Titel „Professor Dr. med.“. Professor Dr. Hagedorn ist seit 2006 Chefarzt der Abteilung für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde am Klinikum Dachau.

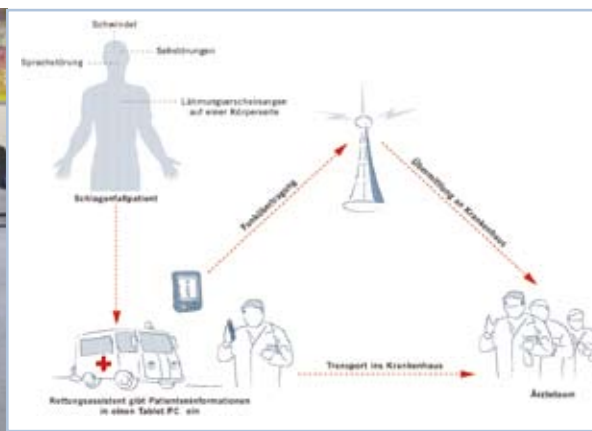


Positive Bilanz bei der Versorgung von Schlaganfallpatienten

gel – Workshop“ und zogen Bilanz. Alle Beteiligten waren sich über den Erfolg einig: Deutlich mehr Patienten konnten seit der Einführung erfolgreich behandelt werden. „Wir sind sehr stolz, dass wir durch die gute Zusammenarbeit aller Beteiligten wertvolle Zeit bis zum Einsetzen der Behandlung gewinnen und damit viele Patienten vor Folgeschäden bewahren können“, so Oberarzt Dr. Peter Grein von der Stroke Unit am Klinikum Dachau.

Durch regelmäßige Schulungen und Workshops soll die enge Zusammenarbeit von Rettungsdienst, Ärzten und Pflegekräften bei der Schlaganfallversorgung weiter gestärkt werden.

Alle Beteiligten stimmten darin überein, dass die Schlaganfallversorgung am Klinikum Dachau durch das Zusammenwirken von TEMPIS-Netzwerk, Stroke Angel und Stroke Unit als beispielhaft für eine Klinik dieser Größenordnung gelten kann.



Freut sich über den Erfolg: Dr. Peter Grein, Oberarzt und Leiter der Stroke Unit

Neue Ärzte

Dr. med. Tobias Rupprecht hat seine Habilitation erfolgreich abgeschlossen und darf ab sofort den Titel „Privatdozent Dr. med. habil.“ führen. Rupprecht arbeitet als Oberarzt in der Abteilung für Neurologie. Er gilt als ausgewiesener Experte in der Diagnostik und Therapie der von Zecken übertragenen Erkrankung der Neuroborreliose und hat am Klinikum eine Spezialambulanz für diese Erkrankung eingerichtet. Entsprechend auch das Thema seiner Habilitation: „Die Rolle des Biomarkers CXCL13 bei der Diagnostik einer akuten Borrelioseninfektion des zentralen Nervensystems.“



Dr. Johannes Zaspel verstärkt seit Dezember als Oberarzt die Unfallchirurgie und Orthopädie. Dr. Zaspel ist Facharzt für Chirurgie, Unfallchirurgie und Orthopädie sowie spezielle Unfallchirurgie und hat die Zusatzqualifikation Notfallmedizin. Zuvor war er am Klinikum der Universität der LMU Campus Großhadern, wo er seine gesamte chirurgische Ausbildung absolvierte, sowie am Campus Innenstadt in oberärztlicher Funktion in der Unfallchirurgie beschäftigt. Er leitete die Arthrosonografie mit Schwerpunkt Schulter und führte interdisziplinäre Spezialsprechstunden für „CRPS I“ (Morbus Sudek) und allgemeine chirurgische Schmerztherapie.



Darüber hinaus war er jahrelang chirurgischer Leiter des Intensivtransport-, Intensiv-/Akut-Hubschrauber- und Notarztstandortes Großhadern.

Dr. Wolfgang Ködel wird ab April als leitender Arzt für die Abteilung Physikalische und Rehabilitative Medizin verantwortlich sein. Dr. Ködel ist Facharzt für Physikalische und Rehabilitative Medizin mit den Zusatzqualifikationen Chirotherapie, Geriatrie, Homöopathie, Akupunktur und derzeit in Ausbildung zu Sozialmedizin und Schmerztherapie. Er ist seit 1993 in der Fachklinik Bad Heilbrunn tätig, seit 2000 als leitender Oberarzt. Zudem war er am Aufbau eines ambulanten Reha-Zentrums in München federführend beteiligt. Dr. Ködel hat bereits die Sprechstunde übernommen und ist Mittwochs und Freitags anwesend.



Abteilung für Gefäßchirurgie am Klinikum Dachau begeht einjähriges Jubiläum



Im Januar 2010 eröffnete das Klinikum Dachau die Abteilung für Gefäßchirurgie unter der Leitung von Chefarzt Dr. Reza Ghotbi. Er etablierte neue Operationstechniken und engagierte weitere Spezialisten. Seit der Gründung der Abteilung steigt die Patientenzahl stetig, die operativen Eingriffe zeigen überdurchschnittlich gute Ergebnisse.



Dr. Ghotbi ist seit 2006 Chefarzt der Gefäßchirurgie am Klinikum München-Pasing, die er zu einem anerkannten zertifizierten Gefäßzentrum ausgebaut hat. Dem Wunsch der Amper Kliniken AG, auch in Dachau tätig zu werden, folgte er Anfang 2010. „Der Vorteil war, dass wir die Konzepte, die wir über die Jahre hinweg am Klinikum Pasing im Rahmen des Gefäßzentrums entwickelt haben, übertragen und sehr schnell etablieren konnten“, erzählt Dr. Ghotbi. Dadurch konnte er sofort mit der Arbeit beginnen. Probleme, Personal zu bekommen, hatte er nicht: „Der Arbeitsplatz hier ist sehr attraktiv, wir hatten schnell Ärzte und Pflege zusammen.“

Vor allem zwei neue Methoden hat Dr. Ghotbi am Klinikum Dachau etabliert: Die Operation an der Halsschlagader in Lokalanästhesie und die „minimalinvasive Aneurysmenbehandlung“, also die Versorgung von Erweiterungen der Bauchschlagader ohne eine Eröffnung des Bauches. Weiterer Schwerpunkt ist die Versorgung von Patienten mit Durchblutungsstörungen der Beine (Patienten mit so genannter „Schaufensterkrankheit“) – vom „offenen Bein“ bis hin zum Diabetischen Fuß. Auch die bekannten „Krampfadern“ werden versorgt. Im ersten Jahr waren aber vor allem die komplexen gefäßchirurgischen Eingriffe gefragt: Sie führen die statistische Auswertung der durchgeführten Leistungen an.

Eine Verengung der Halsschlagader durch Ablagerungen ist ein hoher Risikofaktor für einen Schlaganfall. Dr. Ghotbi entfernt diese Ablagerungen in lokaler Betäubung. Der Patient ist bei Bewusstsein und seine neurologischen Reaktionen können während des Eingriffs überwacht werden. Der Eingriff in Lokalanästhesie wird nur von wenigen Kliniken angeboten. Erforderlich sind neben Geschicklichkeit ein hohes Maß an Erfahrung. Dr. Ghotbi kann diese vorweisen – allein im letzten Jahr hat er über 250 Patienten mit dieser Methode operiert. „Durch die Beseitigung der Verengung können wir den Schlaganfall verhindern, also die Patienten wirklich heilen“, so Dr. Ghotbi. Dies sei für ihn als Arzt eine besonders befriedigende Tatsache. Da am Klinikum eine „Stroke Unit“ zur Versorgung von Schlaganfallpatienten angesiedelt ist, sei die Etablierung dieser Methode besonders sinnvoll gewesen. „Die Deutsche Gesellschaft für Schlaganfall hat bei der Zertifizierung der „Stroke Unit“ diese Kombination und insbesondere die Zusammenarbeit ausdrücklich gelobt“, betont Dr. Ghotbi.

Weitere Neuerung: am Klinikum Dachau können nun Patienten mit einem „Aortenaneurysma“ (eine Ausweitung des Blutgefäßes, die bis zum Platzen und Tod durch massiven Blutverlust führen kann) minimalinvasiv, also ohne eine chirurgische Eröffnung des Bauches, behandelt werden. Die überdehnte Aorta wird dabei über ein Gefäß in der Leiste erreicht und mit einem Stück künstlicher Ader (einem „Stent“) das Aneurysma ausgeschaltet. Da diese Methode für den Patienten keine hohe Belastung darstellt, eignet sie sich insbesondere für ältere Patienten, für die ein chirurgischer Eingriff ein hohes Risiko birgt.

Die Versorgung von „offenen Beinen“ ist ebenfalls eine der Haupttätigkeiten von Dr. Ghotbi. Alter, Diabetes, Rauchen und hoher Blutdruck führen zu schlechter Durchblutung, die Patienten haben Schmerzen beim Laufen und auch im Liegen. Verletzt sich der Patient, heilen die Wunden nur schwer. In extremen Fällen muss eine Amputation vorgenommen werden. „Das wollen wir natürlich unbedingt vermeiden“, so Ghotbi. Die Durchblutung kann mittels Ultraschall einfach gemessen werden. Zur Therapie steht dem Experten auch hier ein breites Spektrum an Methoden zur Verfügung.



Dr. Ghotbi bei einer Ultraschalluntersuchung der Halsschlagader

Zu den bekanntesten Erkrankungen, die der Gefäßchirurg am Klinikum Dachau behandelt, gehören die „Krampfadern“ – eine Volkskrankheit, wie Dr. Ghotbi meint. Auch hier besteht neben der klassischen Operation bei entsprechendem Befund die Möglichkeit, mit einem „minimal-invasiven“ Eingriff ein gutes Ergebnis zu erzielen. Sieben verschiedene Methoden können Dr. Ghotbi und sein Team für die Patienten anwenden – und damit immer eine maßgeschneiderte Versorgung anbieten. „Das muss auch gar nicht immer eine Operation sein“, betont Dr. Ghotbi, „da wir ein sehr breites Spektrum haben, können wir objektiv auswählen.“

Dr. Reza Ghotbi hat an der Ludwig Maximilians-Universität in München Medizin studiert. Er ist Facharzt für Chirurgie, Viszeralchirurgie und Gefäßchirurgie und von der Deutschen Gesellschaft für Gefäßchirurgie als „Endovaskulärer Spezialist“ zertifiziert und anerkannt.

Besuch der „Grünen Damen“

Ehrenamtliche Helferinnen am Klinikum Dachau besuchen und unterstützen Patienten

Sieben „Grüne Damen“ haben seit Januar am Klinikum Dachau ihre Tätigkeit aufgenommen. Die ehrenamtlichen Helferinnen begleiten auf Wunsch Patienten während ihres Krankenhausaufenthaltes. Sei es den Weg zu einer Untersuchung zu finden, kleine Besorgungen für die Patienten zu erledigen oder einfach als Gesprächspartner da zu sein: Die „Grünen Damen“ sind so etwas wie „gute Nachbarn oder gute Freunde auf Zeit“, wie Martin Bieg, Pflegedienstleiter am Klinikum Dachau, es formuliert. Zu erkennen sind sie an ihrem grünen Kittel – von dem sich der Name „Grüne Dame“ ableitet. Nicht nur die Patienten, auch die Ärzte und das Pflegepersonal des Klinikums sind erfreut über die „Grünen Damen“: „Wir bedanken uns sehr für dieses ehrenamtliche Engagement“, betont Bieg, „denn dadurch bekommen Patienten, die nur selten oder gar nicht von Angehörigen oder Bekannten besucht



Petra Stöckler und Manuela Wanderer an ihrem ersten Tag als „Grüne Damen“

werden, zusätzliche Aufmerksamkeit und Zuwendung.“

Die sieben „Grünen Damen“ sind: Helma Baier, Petra Stöckler, Manuela Wanderer, Christa Vogelmeier, Helga Kehrer-Aichele, Irene Oestreich und Christine Pscherer. Wer an einer Tätigkeit als „Grüne Dame“ interessiert ist, kann sich an die Pflegedienstleitung des Klinikum Dachau wenden (Tel. 08131/76 384).

Angehende Kardiologen aus dem ganzen Bundesgebiet im Klinikum Dachau

50 angehende Herzspezialisten aus ganz Deutschland wurden am Klinikum Dachau auf ihre Schwerpunktprüfung in Kardiologie vorbereitet. Den Intensivkurs, der in drei Tagen über 30 Unterrichtsstunden umfasst, richtete die Deutsche Gesellschaft für Kardiologie bereits zum zweiten Mal in Dachau aus. Bundesweit wird diese Fortbildungsmaßnahme nur an zwei Standorten angeboten. Als Referenten

konnten nationale und internationale Spezialisten gewonnen werden. „Wir hoffen, mit dem Vorbereitungskurs angehenden Kardiologen die Sicherheit zu geben, die für eine entspannte und dann gute Prüfung wichtig ist“, so der wissenschaftliche Leiter des Projekts, PD Dr. Michael A. Weber (Chefarzt der Abteilung für Kardiologie und Pneumologie am Klinikum Dachau). „Dafür wünschen wir viel Erfolg.“



Angehende Kardiologen aus dem ganzen Bundesgebiet bereiten sich im Klinikum Dachau auf ihre Prüfung vor



Gerhard-Paul Diller vom Royal Brompton Hospital in London referiert über angeborene Herzfehler im Erwachsenenalter

Veranstaltungen

Gesundheitsforum Dachau

Medizinische Vorträge

Beginn: jeweils 17 Uhr
Ort: Tagungszentrum am Klinikum Dachau UG
Eintritt: frei
Voranmeldung nicht erforderlich

Mi, 23.02.11

Keine Angst vor der Narkose

Dr. Max Rist, Chefarzt Anästhesiologie und Operative Intensivmedizin

Mi, 16.03.11

Wenn der ganze Körper schmerzt

Dr. Bernhard Arnold, Chefarzt Tagesklinik für Schmerztherapie

Dr. Ekkehard Pelzl, niedergelassener Arzt für Innere Medizin und Kardiologie, Röhrmoos

Mi, 06.04.11

Zeckenstich: Wie erkenne ich eine Borrelien-Infektion?

Dr. Tobias Rupprecht, Oberarzt, Leiter der Neuroborreliose-Ambulanz

Dr. Christian Lechner, Chefarzt Neurologie und Schlafmedizinisches Zentrum
Dr. Volker Fingerle, Nationales Referenzzentrum für Borrelien, Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit, Oberschleißheim

Mi, 23.03.2011

Veranstaltung anlässlich des „Darmkrebsmonats März“

AmperKliniken Direkt frei Haus

Auf Wunsch senden wir Ihnen die AmperKliniken Direkt auch gerne kostenlos per E-Mail zu.

Schicken Sie uns einfach eine E-Mail an direkt@amperkliniken.de

Lob und Kritik

Wir freuen uns über Ihre Meinung zum neuen AmperKliniken Direkt!

Impressum

Herausgeber: Amper Kliniken AG Dachau

Verantwortlich: Dipl. Kfm. Uwe Schmid
Redaktion: Annette Ostwald
Anschrift: Krankenhausstr. 15, 85221 Dachau
Telefon: 08131/76-0, Fax: 08131/76-247
E-Mail: direkt@amperkliniken.de
Internet: www.amperkliniken.de
Layout: Büro Fräulin Communication Design
Druck: Weber Offset München